

Im Rahmen des Gastdozenten-Austausch-Programms Eurolecture der Alfred-Töpfer-Stiftung Hamburg führvten die Ethnomusikologinnen Dr. Frances Wilkins von der Uni-







versity of Aberdeen (Schottland) und Jun.-Prof. Dr. Barbara Alge von der Hochschule für Musik und Theater (HMT) Rostock von Oktober 2010 bis Februar 2011 das Projektseminar "Soundscapes Rostock" an der HMT durch. Gemeinsam mit den HMT-Studenten Jacob Przemus, Daniel Wilke und Michael Wins gingen sie der Frage nach, welche Klänge typisch für die Stadt Rostock sein könnten.









Sie finden auch Erklärungen zur Methode des Projekts und persönliche Reflektionen der einzelnen Mitglieder. Die quadrophone Klanginstallation lässt Sie einen virtuellen Klangspaziergang durch Rostock machen. Sie können auch das Handout mitnehmen, das Sie bei einem richtigen Klangspaziergang durch die Innenstadt leitet.



Für das Layout der Ausstellung und der Webseite www.soundscapesrostock.de geht unser Dank an Elisa Dominik und Cordula Hinkfoth von der Hochschule Wismar. Für die Leihgabe des Laptops sowie den "TeamDrive" ein herzlicher Dank an Birger Huth, und für die Hilfe bei der Klanginstallation ein herzlicher Dank an unseren HMT-Tontechniker Carsten Storm.





Seit 1218 – fast 800 Jahre Geschichte sind geprägt von Hafen, Handel, Schiffbau, Schifffahrt und Fischerei. Ca. 200.000 Einwohner, davon 6500 Migranten.



ROSTI





Nachtleben und Gastronomie in der Kröpeliner Tor Vorstadt (KTV). Fluss Warnow. Marienkirche, Petrikirche, Nikolaikirche, Heiliggeistkirche, Christusgemeinde.

Verkehrslärm am Goetheplatz. Natur im Lindenpark, Rosengarten, Schwanenteich, Botanischer Garten und Barnstorfer Wald. Gehlsdorf und Dierkow über der Warnow. Warnemünde und Ostsee. Weihnachtsmarkt. Ostseestadion und Sport im Hansa-Viertel. Hauptbahnhof, S-Bahn. Hochschule für Musik und Theater seit 1994.









Nachtleben und Gastronomie in der Kröpeliner Tor Vorstadt. Universitätsleben in der Südstadt, Ulmenstraße, Universitätsplatz und August-Bebel-Straße. Hanse Sail (August). Fischereihafen, Lütten Klein, Groß Klein, Schmarl und Lichtenhagen zwischen Rostock und Warnemünde. Einkaufen in der Kröpeliner Straße, Kröpeliner Tor Center und Galeria Kaufhof.









Söben Toern to Sint Marien Kark, Söben Straten bi den groten Mark, Söben Doern, so da gaen to Lande, Söben Kopmannsbrüggen bi dem Strande, Söben Toern, so up dat Rathus stan, Söben Klocken, so dakliken slan, Söben Linnenböm up den Rosengoern: Dat syn de Rostocker Kennewohrn.

DIE STADT ROSTOCK



Klangobjekt (P. Schaeffer) Klangereignis (R. Schafer)

Luigi Russolo John Cage 4'33" (1952) Steve Reich City Life (1995) Musik-Edition WERGO

FORSCHUNG

ERZIEHUNG

Elektronische Musik, Surrealismus, Fluxus

Wahrnehmung und Effektives Hören Partizipation Arrangement, Improvisation Klang und Gesellschaft

KUNST

SOUND/ **KLANG**

Klangerziehung, Hördidaktik: Ear Cleaning (R. Murray Schafer 1977) Deep Listening (Patricia Campbell 2005)

Anthropologie des Hörens Ethnomusikologie

Systemat. Musikwissenschaft Psychoakustik Akustische Ökologie Akustikdesign

Hi-fi/Lo-fi Frequenz (Hertz) Intensität (Dezibel, Hörbereich von -10dB bis Lautheit (Sone, Phon) Schwingung, Bandbreite, Rauschen, Spektrum

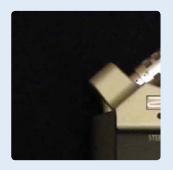
Wolfgang Schmiedt et al. Map Sonore (Rostock-Québec, 2005)

Klangspaziergang Hörspaziergang

KLANGTHEORIE



Unsere Klangspaziergänge haben wir audiovisuell mit einem Zoom-Handy-Recorder, einer Handycam und einer Fotokamera festgehalten. Wir haben ebenso unsere Eindrücke gegenseitig aufgenommen, um sie dann in unseren Texten insbesondere für die Webseite zu verarbeiten. Die von uns zur Aufzeichnung verwendete Ausrüstung war die folgende:









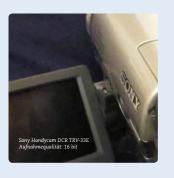
Wir planten nicht vorher, welche Klänge wir aufnehmen wollten, sondern machten uns auf den Weg. Wir versuchten, so still wie möglich zu sein und der Umgebung zu lauschen. Bei interessanten Klängen konnte es passieren, dass sie nicht mehr zu hören waren, bis wir unser Aufnahmegerät in Schwung brachten. Geduld war beim ganzen Projekt wohl das Wichtigste.



Bei Aufnahmen zu zweit nutzten wir neben dem in den Zoom Handy Recorder eingebauten zusätzlich das externe Mikrofon Schöps CMC5-U. So konnten wir für unsere Audio-Installation vierspurig (quadrofon) aufzunehmen. Dabei wurden die Mikrofone in entgegengesetzte Richtungen gehalten, um im 360°-Radius aufzunehmen











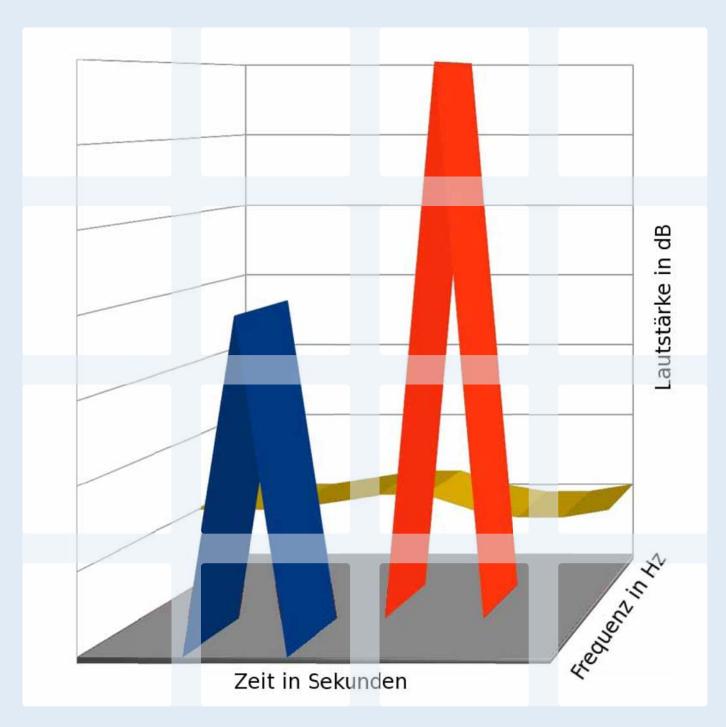


"Unsere Methode kann als 'being set up by doing' bezeichnet werden – und ohne einen solchen Ansatz hätten wir womöglich viele interessante Klänge verpasst.'

- Barbara Alge, Januar 2011

AUSRÜSTUNG UND METHODEN





Das Diagramm ist ein Versuch, die Lautstärke und die Höhe/ Frequenz eines Geräusches über einen bestimmten Zeitraum zu dokumentieren. Das Beispiel könnte eine Aufnahmesituation an einer viel befahrenen Straße sein. Die gelbe Linie zeigt, dass über den ganzen Aufnahmezeitraum ein niederfrequentes, relativ leises Geräusch zu hören ist (z.B. Straßengeräusche). Der blaue Ausschlag ist ein lautes, relativ hochfrequentes Geräusch über einen kurzen Zeitraum (z.B. Krankenwagen mit Martinshorn). Der rote Auschlag ist ein sehr lautes, mittelfrequentes Geräusch über einen kurzen Zeitraum (z.B. tief fliegender Hubschrauber). Zwar zeigt das Beispiel eine fiktive Aufnahmesituation, könnte aber auch auf die Transkription realer Aufnahmen angewendet werden.

TRANSKRIPTION











Seemannslieder

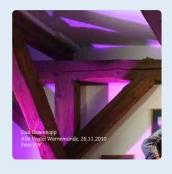
Shanties, Arbeits- und Freizeitlieder der Seeleute auf Deutsch, aber hauptsächlich auf Englisch gesungen konnten wir beim "Außergewöhnlichen Weihnachtskonzert" des Shanty-Chores Breitling am 10. Dezember 2010 im Theater im Stadthafen hören. Dieser Männerchor wurde 1986 gegründet und wird unter anderem für die Werbung von Rostocks ältester Seemannskneipe "Zur Kogge" verwendet. Dort tritt der Chor auch einmal im Jahr auf. Beim Konzert verwendeten sie Instrumente wie Akkordeon, Banjo, zwei akustische Gitarren, E-Bass, Posaune, Dudelsack und Perkussionsinstrumente. Weitere Shanty-Chöre in Rostock sind die Klaashans (seit 1963) und Luv un Lee (seit 1981).



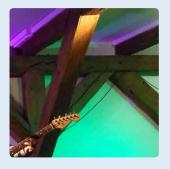


Schifferklavier

In der "Zur Kogge" sowie auch in anderen Rostocker Pubs werden "Schifferklaviere" (lokaler Ausdruck für Akkordeons) als Dekoration verwendet. Das Akkordeon war auch das häufigste Instrument, das wir bei Straßenmusiker antrafen. Wir denken, dass es sicherlich für die musikalische Identität Rostocks stehen kann.







Abgesehen von den musikalischen Emblemen, denen sich auch der Rostocker Tourismus bedient. sind viele Musikstile in Rostock zu hören: von der Hochschule für Musik und Theater bis hin zu diversen Veranstaltungen und Probeklängen wie Rockmusik aus einer Fabrik am Fischereihafen, Alter Hafen Nord, Mittwoch abends.

Mecklenburglied

Das "Mecklenburglied" gilt als regionale Hymne, auch für RostockerInnen. Wir nahmen es beim Konzert des Duo Ossenkopp am 26.11.2010 in der Alten Vogtei (Kulturboden) in Warnemünde auf. Dieses Duo war für dieses Projekt deshalb relevant, weil es die Verbreitung von Plattdeutsch pflegt.



MUSIKALISCHE IDENTITÄT ROSTOCKS



Die Hochschule für Musik und Theater, oder im Allgemeinen Musikhochschulen, gehören zu den Orten, an denen das Gehör auf eine besonders sensible Art geschult und trainiert wird. Sänger und Instrumentalisten müssen besonders gut und differenziert hören und sich auf das Ensemble sowie die Umgebung einstellen. Das Thema "Ear Cleaning" aus Schafers Buch "The Soundscapes" (1977) war für mich beson-





ders interessant, weil ich gern mit der Wahrnehmung meiner Umwelt spiele. Natürlich ist dies einerseits durch meine Kompositionen bedingt, in denen ich Alltagsgeräusche aufzeichne und diese entweder verfremdet oder natürlich als Stimmungsträger in die Songs einbaue. Zum anderen hatte ich es mir schon relativ früh spaßeshalber angewöhnt, bestimmte Geräusche zu vermenschlichen. Ein kleines Beispiel: Eine alte Vespa, deren Motorgeräusch die Wahl diese sehr steile Straße zu nehmen genervt und zickig zu kommentieren scheint. Es war interessant







für mich zu erfahren, dass sich Schafer in dem erwähnten Kapitel mit dem Thema "Sound Pollution" und seiner Definition dessen beschäftigt. Welche Geräusche "verschmutzen" unser Gehör? Welche könnten es "säubern"? Nach Schafer erfahren wir in unserer Zeit eine Art Tsunami an Geräuschen unnatürlichen Ursprungs. Egal ob von Autobahnen, Fabriken, Baustellen, Rockkonzerten oder unterschiedlichen Alltagsgeräuschen, es sind alles vom Menschen verursachte Geräusche, die oft in einer unüberschaubaren und konzentrierten Menge an Lärm, die für unser Gehör meist nicht mehr differenzierbar ist, auf uns einwirken. Die Frage, was dem wohl entgegenwirken könnte, habe ich für mich beantwortet, als ich auf der Suche nach neuen Geräuschen in Warnemünde an einem fast menschenleeren Sonntag die Klänge der Hafen und Strandkulisse einfing. Es war ungewohnt ruhig. Somit waren viele unerwarteten Geräusche auch für mein "verschmutztes" Gehör wahrnehmbar;) Unter anderem fiel mir das Peitschen der Sandkörner gegen die Strandgräser, das Zerbersten der Wellen an den Steinen oder der beruhigende Effekt beim Lokalisieren der Möwen mit geschlossenen Augen auf.

Am Tag nach dieser Exkursion nach Warnemünde saß ich zwischen den Vorlesungen in der Mensa und fühlte mich plötzlich von der gewohnten und eigentlich längst nicht mehr wahrnehmbaren Lärmwand fast erschlagen. Eigentlich weiß jeder, was gemeint ist, wenn Stichworte wie Besteck, Geschirr, Rücken von Stühlen oder viele laute Stimmen fallen. Diese Lärmwand ist das, was man in einer "Erholungspause" zwischen seinen Vorlesungen, bzw. den Übestunden seinem Gehör "gönnt". Ich kann natürlich die Räumlichkeiten der HMT nicht ändern. Ich habe mir nur vorgenommen, in Zukunft mein Gehör mit nicht alltäglichen und beruhigenden Klängen zu bereichern, damit irgendwann auch diese einen Platz in meinem Alltag und meiner Musik finden.

EAR CLEANING



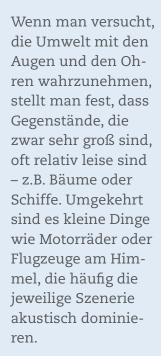
Stell dir vor, dass alles auf der Welt so groß wäre, wie es laut ist. Autos wären größer als Häuser oder Hubschrauber und Jets würden den Himmel verdunkeln.



















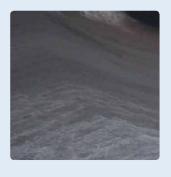








Die Fotografien mit dem Lupeneffekt sind ein Versuch, die optische Größe in das Verhältnis zu der Lautstärke bzw. der akustischen Größe zu setzten.



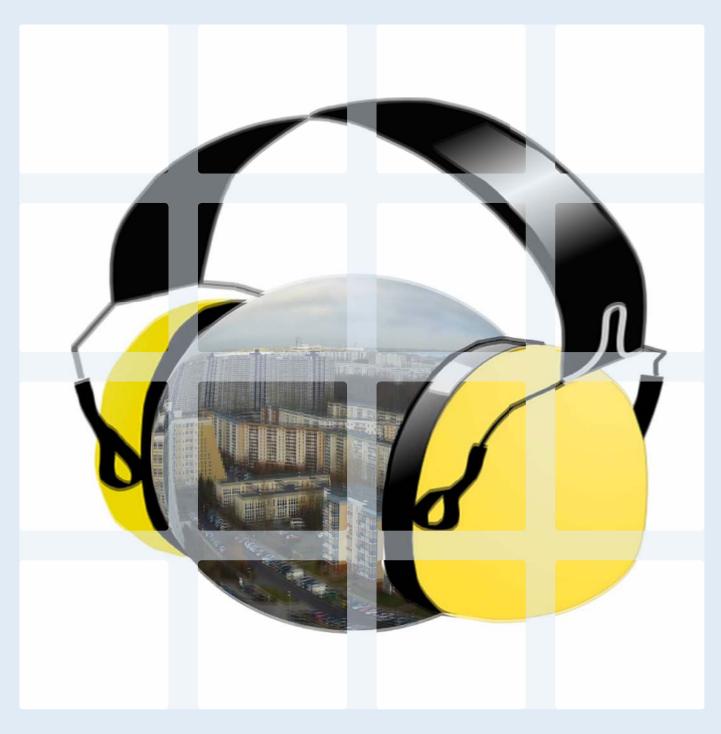






AKUSTISCHE GRÖSSE







WHAT IS A CITY?









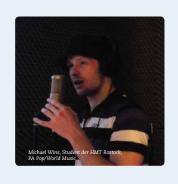




Moderne musikalische Kompositionen bestehen längst nicht mehr nur aus "realen Instrumenten". Nicht nur "musikalische Mittel", wie komponierte Sekundfälle, die meist einen Seufzcharakter haben, oder bestimmte Harmonien, die im musikalischen Kontext einen bestimmten Effekt hervorrufen, vermitteln die Stimmung eines Songs. Mittlerweile spielen Komponisten unterschiedlichster Stilrichtungen mit alltäglichen oder besonderen Geräuschen, lassen sie natürlich klingend oder verarbeiten sie / versehen sie mit zusätzlichen Effekten, um mit der bestimmten Reaktion darauf die Stimmung des Songs zu verstärken oder zu bereichern.

Nicht umsonst werden neben Kompositionsstudiengängen aus dem klassischen Bereich auch Popmusikdesign-Studiengänge des Popmusikbereichs angeboten (Popakademie Mannheim). Aus Komposition wird Design.

In meinem Song "Mein Herz", den ich im Rahmen des Soundscapes-Seminars geschrieben hatte, verwende ich heimatliche Klänge aus Warnemünde: Wellen, Mastklänge, Fahnen und Gräser am Strand sowie die Hafengeräusche. Ich habe mich für diese Geräusche entschieden, da sie für mich persönlich zum einen ein







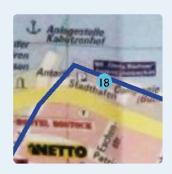


Stück Heimat bedeuten und zum anderen, weil sie dem Song eine neue Facette einhauchen, und zwar die des Heimkommens nach einer wilden Seefahrt. Diese Geräusche habe ich bewusst zum einen von ihrem



Ablauf so natürlich und metrisch unverändert gelassen, zum anderen teilweise dem Metrum angepasst, indem ich z.B. die Ankunft einer Welle dem Crescendo zum Refrain angepasst habe. Während die Wellengeräusche zu Anfang des Stückes noch dominieren, werden sie im Verlaufe dessen etwas schwächer und geben einigen Nebengeräuschen immer mehr Raum zum Vorschein zu treten. Man hört Möwen, Mastklackern, Flaggen und zum Schluss ein paar Kinder, die in Begleitung ihrer Mutter vergnügt am Hafen spazieren, was der Interpretation eines Kinderwunsches oder der Rückkehr zur Familie offen gegenüber bleiben soll.

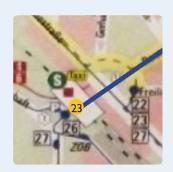




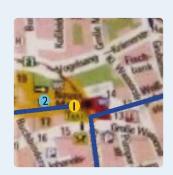
Audio Walk Klangspaziergang:

Can you identify the sounds you are hearing? Können Sie die Klänge, die sie hören, zuordnen?

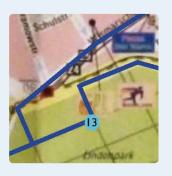








Take a look at the map and see if you can follow our sound walk. Bitte schauen Sie auf den Stadtplan, um zu sehen, ob Sie unserem Klangspaziergang folgen können.







25.-28.11.2010 Weihnachtsmarkt: Rummelplatz mit Popmusik, "Jingle Bells", "Last Christmas", Geräuschpegel des Riesenrads, Gastronomie, Verkaufs-









stände, Abpacken von Mandeln, Zubereitung von Mutzen, Straßenmusiker, "klirrende" Kälte.





Der Weihnachtsmarkt dominierte nicht nur visuell Rostock's Ansicht im Dezember, sondern hatte auch einen unglaublichen Einfluss auf die Klanglandschaft. Der Rummelplatz konnte sogar bis nach Gehlsdorf gehört werden.

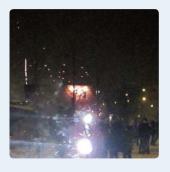


25.11.2010-02.01.2011: Historischer Weihnachtsmarkt im Klostergarten: Dudelsack, Balkan Brass, Schwedischer Folk und "Zigeunermusik" zur Feuershow, Axtwerfen und Bogenschießen.



31.12.2010 Silvester:

Raketen, Knallkörper, Glühwein am Doberaner Platz zu Schlagermusik "Herzilein", Raketenhöhepunkt am Hafen um Mitternacht.



erste Januarwoche 2011:

erhöhte Anzahl an Knallkörpern und gesprengten Mülleimern, vor allem im Stadtteil Kröpeliner Tor Vorstadt



Leuchtturm in Flammen, Warnemünde, "My Way" (Frank Sinatra)



22.01.2011 Fußball:

Schreie und Händeklatschen von Fußballfans aus dem Ostseestadion: JAAAAAAA "Tor, Tor, Tor", gefolgt von emotionaler Popmusik aus den Lautsprechern.















At churches, from inside schools, from inside ships/ bei Kirchen, in Schulen, in Schiffen

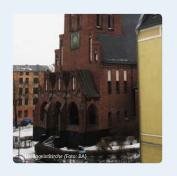


Overall Soundsmarkers of city/ Klangpunkte in der ganzen Stadt

Hand-driven, automatic/ von Hand gespielt, automatisch

Time markers/ Zeitangeber

Reminding of Religion (Christianity)/ Erinnern an Religion (Christentum)



As Bestrocker Clocken pilet for Farin (richeshbaux - Arden Sammag 21200 bis 1

The Company of th

Protestantism, Catholicism/ Protestantismus, Katholizismus

Calling to mass/ Rufen zur Messe



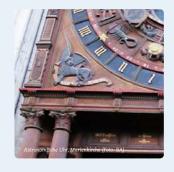
Carillon Universitätsplatz (Saturdays 12 a.m.)/ Glockenspiel Universitätsplatz (Samstag 12 Uhr)

Silent bells/ Schweigende Glocken















Die astronomische Uhr in der Marienkirche zwischen dem Neuen Markt und der Lange Straße besitzt noch ihr Original-Uhrwerk aus dem Jahr 1472. Ihre fünf Uhrwerke werden jeden Tag aufgezogen. Neben dem ständigen lauten Ticken der Uhr ist besonders ihre musikalische Vorführung zu jeder vollen Stunde erlebenswert.

BELLS/GLOCKEN





Das Wetter bot uns zwar interessante Klänge, konnte sich aber auch als Störenfried bei Aufnahmen erweisen.

Wind – Trotz Windschutz gelang es uns manchmal nicht, den Wind auf Aufnahmen ausblenden zu können. Manchmal gab er den Aufnahmen jedoch auch eine bestimmte Atmosphäre.











Schneeschmelze - Anfang Januar begann der Schnee zu schmelzen und die Temperaturen zu steigen. Dies brachte interessante Klänge von schmelzendem Schnee und Eis mit sich. Am Neujahrstag konnten die Klänge von Tropfen, die von Gebäuden herunterfielen gehört werden und auch die Bewegung der Bäume wurde wieder hörbar. Zur "Eiszeit" klang die Natur ganz anders ...

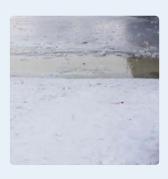


Schnee – Der Dezember 2010 war ein besonders kalter Monat und in Rostock erlebten wir circa vier Wochen starker Schneefälle und Temperaturen bis zu -14°. Manche unserer Aufnahmen spiegeln diese Wetterverhältnisse wieder - so beispielsweise der Klang von Fußstapfen im Schnee. Bei Schneeverhältnissen aufzunehmen wirkte sich teilweise auch auf die Aufnahme-Ausrüstung aus.



Regen – Regen gibt der Umgebung einen anderen Klang und wenn Regen auf Oberflächen tropft, erzeugt das ganz bestimmte Klänge. In der Ferdinandstraße (Altstadt/Bahnhofsviertel) konnte Frances Wilkins den Klang von Regen, der auf einen Fensterbalken tropft aufnehmen, der sich sehr von den anderen Regenklängen rundherum abhob. Da







Frances Wilkins auch ihre Aufnahmeausrüstung im Trockenen halten wollte, kamen zu der Aufnahme noch der Klang der Tropfen auf ihrem Regenschirm dazu.

WETTERKLÄNGE





Fahnen im Wind

Wir waren überrascht, wie laut Fahnen im Wind sein können. Sie waren sogar lauter als der Zigarettenautomat, von dem ein Mann sich gerade Zigaretten holte.



Marina im thafen Rostock Ipper / Tonesliege

eger an Steg 1+2 an die grü erten Liegeplätze oder nach isung durch den Hafenwart!

Liegeplatzgebühr

bringen gegenüber im Ladengeschäft " Industrie- und Yachtausrüstung " von 08.00 - 09.00 Uhr und 17.00 - 18.00 U

Industrie- und Yachtausrüstung Am Strande 2 , 18055 Rostock Fon 0381 - 492 21 70

Bars und Restaurants

Im nördlichen Teil des Stadthafens sind oft Klänge zu hören, die aus den Bars und Restaurants stammen. So nahmen wir am 11.11.2010 die griechische Musik aus den Lautsprechern des Restaurants "Der Grieche" war und an Abenden am Stadthafen dröhnte uns deutsche und britische Popmusik aus unterschiedlichen Bars entgegen.





Knarren der Stege

Boote

Es gibt unterschiedliche Größen und Typen von Booten im Stadthafen, die so unterschiedliche Klänge hervorbringen können wie Benzin Einfüllen, darauf arbeitende Leute oder Seile im Wind.

















DER ROSTOCKER STADTHAFEN



Vladimir Krinek aus der Tschechei ist ein reisender Gitarrist. Wir nahmen ihn am 13. November 2010 in der Breiten Straße auf. während er britischen Pop spielte. Er war sehr offen, seine Musik mit uns auszutauschen. Daniel Wilke übernahm schließlich sogar seine Gitarre, während Vladimir ihn dabei aufnahm und sich so Hierarchien der Feldforschung auflösten.









Juris Rutkovski aus Lettland war der erste Straßenmusiker, den wir am 11.11.2010 am Universitätsplatz kennenlernten. Er ist ein reisender Musiker und lebt in einem Wohnwagen. Wir waren von seiner Kunst, Trompete und Akkordeon gleichzeitig zu spielen beeindruckt. Als wir ihn fragten, ob er etwas spielen könne, das Rostock charakterisiert, spielte er "We are the Champions" von Queen, "Life is Life" der österreichischen Rockband Opus sowie "Itsy Bitsy Teenie Weenie", ein Hit aus 1960 der Grupp Club Honolulu.





Die Ironie in dieser musikalischen Entscheidung fanden wir interessant, da es ein kalter Wintertag war. Wir nahmen an, dass seine Entscheidung zugleich ein persönliches Statement zur Stadt war.

Janis Silakalns und sein Kollege, zwei Saxophon-Spieler aus Lettland in der Kröpeliner Straße am 30.11.2010.



bekannt sind wie "Oh Tannenbaum" u.a.













STRASSENMUSIKER IN ROSTOCK



Bei Aufnahmen von Individuen – in unserem Falle vor allem Straßenmusikern – verwendeten wir eine vorgefertigte Autorisierungsform, um mit ihrer Unterschrift das Einverständnis zur Publikation zu bekommen. Die Autorisierungsform wurde unterschrieben von den Straßenmusikern:

 \cdot Juris Rutkovski (Trompete und Akkordeon) aus Lettland am 11.11.2010,







- · Jan Mirga (Gesang und Synthesizer), stellvertretend für die von uns am 13.11.2010 aufgenommenen Roma-Musiker aus Kosice (Slowakei).
- · Vladimir Krinek (Gesang und Gitarre) aus der Tschechei am 13.11.2010 und
- · Janis Silakalns (Saxophon) stellvertretend für sein Saxophon-Duo aus Lettland am 30.11.2010.











Interessant war zu sehen, dass die Straßenmusiker aus osteuropäischen Ländern die Autorisierungform gerne unterschrieben, fast wie eine Art Autogramm. Besonders erfreut über unsere Aufmerksamkeit zeigte sich Vladmir Krinek (siehe Foto).

In Einrichtungen wie Restaurants, Cafés oder dem Weihnachtsmarkt stieß unsere Autorisie-

rungsform hingegen auf Ablehnung und erschien den Leuten fast wie eine Art Bedrohung. Dies lag wohl daran, dass sie unsere Tätigkeit nicht dem Gewohnten einordnen konnten.











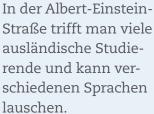
AUTORISIERUNGEN







Für das StudentInnenleben typische Klänge in der Südstadt sind der Klang von Kaffeemaschinen, die Registrierung von Büchern und das Öffnen und Schließen der Schließfächer der Bibliothek. Das Registrieren der Bücher unterscheidete sich jedoch nicht vom Klang an der Supermarktkasse – mit dem Unterschied, dass dieser Klang dort in kürzeren Zeitabständen vorkommt.











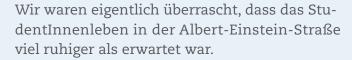








Als wirklich interessanter Klang in der Südstadt erwies sich das Öffnen und Schließen der elektrischen Tür des Informatikzentrums in der Albert-Einstein-Straße.

























Kommt man vom Stadthafen oder der Altstadt ins Zentrum, wird man sich des hohen Lärmpegels vor allem am Neuen Markt und der geschäftigen Einkaufsecke um das Kaufhaus Kröpeliner Tor Center (KTC) bewusst. Es gibt mehr Leute, mehr Schritte und Gespräche zu hören. Der Energielevel ist hier gespannter und vor allem im untersten Stockwerk des KTC ist der Lärmpegel durch die Klänge der im Kreis angelegten gastronomischen Stätten gemischt mit Popmusikklängen aus dem Lautsprecher beinahe unerträglich. Diese sich überschneidende Klänge machen es fast unmöglich, einzelne Klänge daraus eruieren zu können.



Um das Ohr und sich selbst etwas auszuruhen, wurden in der Stadtplanung wohl deshalb auch natürliche Plätze miteinbezogen: so ist es unglaublich, dass die kleine Grünfläche neben dem Brunnen der Lebensfreude sowie die Vögel, die um den Brunnen landen auch im Winter neben dem Einkaufsrummel auf der vorbeiziehenden Kröpeliner Straße eine Klang-Ruhequelle bieten. Sogar die Flügelschläge der Vögel waren hier hörbar. Ein Abtauchen in die Natur ermöglicht auch der Rosengarten nahe des KTC sowie andere Parks wie der Lindenpark (KTV), der













Barnstorfer Wald (Gartenstadt) oder der Schwanenteich (Reutershagen). Frances Wilkins wurde im Herbst 2010 Zeugin mehrerer politischer Kundgebungen im Zentrum. Streiks wurden von Musikaufnahmen begleitet und bei einer Versammlung bliesen Anti-Krieg-Protestler Trompeten und Pfeifen, als die Marinesoldaten am 21. Oktober am Neuen Markt aufmarschierten.

Der Weihnachtsmarkt prägte das visuelle und akustische Stadtbild des Zentrums im Dezember.



TAG

Was ich mit der KTV sofort assoziiere sind: Klänge von Schulkindern, Klänge von offenen gastronomischen Einrichtungen wie Kebap-Häuser im Barnstorfer Weg, Klänge des Marktes am Doberaner Platz, Musik der MigrantInnen im Waldemarhof und der tosenden Klang der Heiliggeist-Kirchenglocken, die mich jeden

Sonntag um 9.30 Uhr wachrütteln. Arbeitsgeräusche wie das Verlegen von Pflastersteinen in der Borwinstraße haben wir im Rahmen dieses Projekts ebenfalls aufgenommen.



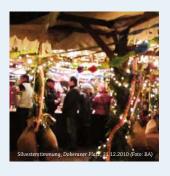




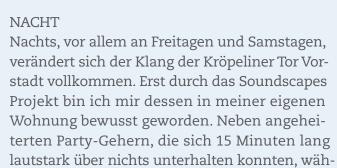


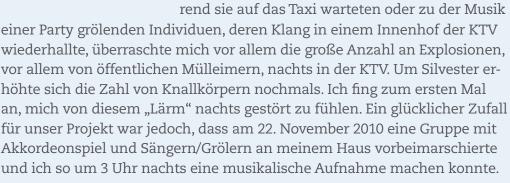
























































Hauptbahnhof – Ankündigungen von Zügen, ankommende und abfahrende Züge, quietschende Bremsen, dampfende Triebwerke, Fahrscheinautomaten.

Am Petridamm – Singende Vögel über dem Verkehrslärm aus der Ferne, Baustellen-Klänge wie Hämmer, Kräne, Hebegeräte.

ALTSTADT UND BAHNHOFSVIERTEL